

SS 23

Germanistische Mediävistik

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Cordula KROPIK, GW I, Zi. 0.23 EG, Tel. 0921/55-3613
Sprechstunde: Mittwoch, 14.15-15.15 Uhr

Sekretariat: Carmen DIWISCH, GW I, Zi. 0.17/1 EG, Tel. 0921/55-3612
e-mail: mediaevistik@uni-bayreuth.de

Dozent_innen:

Lysander BÜCHLI, wiss. Mitarb., GW I, Zi. 0.22 EG, Tel. 0921/55-3637, Sprechstunde: nach Vereinbarung

Silvan WAGNER, PD Dr., wiss. Mitarb., GW I, Zi. 2.10 2.OG, Tel. 0921/55-3582, Sprechstunde: Dienstag, 09.00–10.00 Uhr und per zoom nach Vereinbarung

Meihui YU, Dr. des., wiss. Mitarb., GW I, Zi. 0.22 EG, Tel. 0921/55-3637, Sprechstunde: Mittwoch, 14.20–15.40 Uhr

Anmeldung für alle Lehrveranstaltungen: über cmlife und e-Learning (Selbsteinschreibung)

VORLESUNG

40420	Vorlesung I	Kropik
	Lyrik des Mittelalters: Lieder und Liederbücher	
	Mi 12–14	
	Beginn: 19.04.2023	
	Teilnehmerbegrenzung: 60	

Mittelalterliche Lyriker sind Liederdichter. Von Walther von der Vogelweide über Oswald von Wolkenstein bis hin zu Hans Sachs: Kein mittelalterlicher Lyriker hat ‚Gedichte‘ zum Lesen geschrieben; sie alle haben vielmehr für den Gesangsvortrag gedichtet – und natürlich auch selbst gesungen. Die Vorlesung setzt hier an und fragt nach den Konsequenzen für die literaturwissenschaftliche Beschäftigung mit den lyrischen Gattungen des Mittelalters und ihre Überlieferung (Minnesang, Sangspruchdichtung, Liebeslied und Meistersang). Ausgangspunkt ist die Konzeption der Lieder für den mündlichen Vortrag, damit in Zusammenhang stehen v.a. Fragen nach Vorstellungen von Autorschaft und Künstlertum, Wegen und Weisen der Verschriftlichung sowie nicht zuletzt zum Verhältnis zu moderner (Lese- und Lied-)Lyrik. Die Vorlesung wird den Zeitraum von den Anfängen der deutschen Lyriküberlieferung bis zur frühen Neuzeit umfassen und exemplarisch u.a. Phänomene der Performanz bzw. der performativen Interaktion, Probleme der Zuschreibung, Rollenhaftigkeit, Narrativität und Fiktionalität sowie Fragen der literarischen Praxis im Umfeld von Liederbüchern fokussieren.

Begleitende Lektüre: Franz-Josef Holznagel: Geschichte der deutschen Lyrik I. Mittelalter, Stuttgart 2013.

Format: Präsenz

EINFÜHRUNGEN

40432 Einführung in die Ältere Deutsche Philologie
Teil A (Sprache und Kultur)
Di 12–14
Beginn: 18.04.2023
Teilnehmerbegrenzung: 45

Wagner

Übersetzung wird ohne die kulturelle Einbettung ihrer Ausgangssprache zu einem sinnleeren Glasperlenspiel, und dies umso mehr, wenn es sich um literarische Sprache handelt. Die mittelhochdeutsche Literatur entfaltet ihren sprachlichen Sinn demnach erst im Zusammenhang mit der mittelalterlichen Kultur. Dieser Zusammenhang zwischen Sprache und Kultur soll im Seminar konsequent verfolgt werden anhand einer parallelaufenden linguistischen und kulturhistorischen Betrachtung literarischer Texte aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Dabei sollen die vielen sprachlichen Unterschiede zwischen mittelhochdeutschem und neuhochdeutschem Sprachstand auch als kulturelle Unterschiede begreifbar werden, ein Synergieeffekt, der für Übersetzen und Interpretieren gleichermaßen grundlegend ist.

Zur Anschaffung: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 37. Aufl. o. höher, Stuttgart 1986 u.ö.

Format: Präsenz. Der Kurs findet im Rahmen des Konzepts „switched classroom“ statt. Der Wissenserwerb findet entsprechend vor allem in Form häuslicher Vorbereitung auf Basis eines e-Learning-Kurses statt.

40433 Einführung in die Ältere Deutsche Philologie
Teil B (Literatur und Gesellschaft): *Nibelungenlied*, Kurs I
Do 10–12
Beginn: 20.04.2023
Teilnehmerbegrenzung: 15

Kropik

Das um 1200 entstandene Nibelungenlied ist eines der größten Kunstwerke des Mittelalters und der bedeutendste Repräsentant mittelhochdeutscher Heldenepik. Es erzählt von der Jugend Siegfrieds, seiner Werbung um Kriemhild am Burgundenhof, seiner Ermordung durch deren Verwandte, Kriemhilds Rache und dem Burgundenuntergang. Wir wollen uns anhand dieses Textes exemplarisch der Literatur des Hochmittelalters annähern: Ausgewählte Passagen sollen im Original gelesen, erschlossen und interpretiert werden, Ziel ist der Erwerb grundlegenden Wissens und die Einübung in Methoden der mediävistischen Literaturwissenschaft. Darüber hinaus soll die Rezeption des Nibelungenstoffes anhand ausgewählter Beispiele besprochen werden. Zum Seminar wird eine vertiefende Begleitveranstaltung in Form eines Tutoriums angeboten, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Scheinvoraussetzungen sind regelmäßige Teilnahme, Seminarvorbereitung, Protokoll und Hausarbeit.

Zur Anschaffung: Das *Nibelungenlied*. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach der Handschrift B hrsg. von Ursula Schulze, ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Stuttgart 2011 (Reclams Universal-Bibliothek 18914) (oder jüngere Auflage).

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluss oder parallele Teilnahme an der Einführung in die Ältere Deutsche Philologie, Teil A (Sprache und Kultur).

Format: Präsenz

40437 Einführung in die Ältere Deutsche Philologie
Teil B (Literatur und Gesellschaft): *Nibelungenlied*, Kurs II
Do 14–16
Beginn: 20.04.2023
Teilnehmerbegrenzung: 15

Yu

Das um 1200 entstandene Nibelungenlied ist eines der größten Kunstwerke des Mittelalters und der bedeutendste Repräsentant mittelhochdeutscher Heldenepik. Es erzählt von der Jugend Siegfrieds, seiner Werbung um Kriemhild am Burgundenhof, seiner Ermordung durch deren Verwandte, Kriemhilds Rache und dem Burgundenuntergang. Wir wollen uns anhand dieses Textes exemplarisch der Literatur des Hochmittelalters annähern: Ausgewählte Passagen sollen im Original gelesen, erschlossen und interpretiert werden, Ziel ist der Erwerb grundlegenden Wissens und die Einübung in Methoden der mediävistischen Literaturwissenschaft. Darüber hinaus soll die Rezeption des Nibelungenstoffes anhand ausgewählter Beispiele besprochen werden. Zum Seminar wird eine vertiefende Begleitveranstaltung in Form eines Tutoriums angeboten, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Scheinvoraussetzungen sind regelmäßige Teilnahme, Seminarvorbereitung, Protokoll und Hausarbeit.

Zur Anschaffung: Das *Nibelungenlied*. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach der Handschrift B hrsg. von Ursula Schulze, ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Stuttgart 2011 (Reclams Universal-Bibliothek 18914) (oder jüngere Auflage).

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluss oder parallele Teilnahme an der Einführung in die Ältere Deutsche Philologie, Teil A (Sprache und Kultur).

Format: Präsenz

PROSEMINARE

40424 Proseminar I
Ortnit
Do 10–12
Beginn: 20.04.2023
Teilnehmerbegrenzung: 15

Yu

Der um 1230 entstandene *Ortnit* erzählt Geschichten aus der epischen Welt der Heldendichtung. Er verbindet Elemente aus Sagen, Märchen und der Kreuzzugswirklichkeit des 13. Jahrhunderts. Prägend für das Werk ist das in der Literaturgeschichte äußerst produktive Brautwerbungsschema; ferner weist es gängige Motive – Bekehrung von Heiden, Drachenkampf – und Figurentypen – die schöne und schutzbedürftige Prinzessin, der starke und tapfere König, der schlaue und zauberkundige Zwerg – auf. Diese literarischen Muster stehen im Zentrum unseres Seminars: Wir wollen gemeinsam den Fragen nachgehen, welchen Stellenwert Schemata und Typen für das Verständnis eines literarischen Werks haben, was als Schemabruch gilt und wo die Grenzen einer Methode liegt, die Texte von den Mustern her liest. Flankiert werden diese Fragestellungen von Überlegungen zur Gattungszugehörigkeit, zur szenenepisodischen Erzählweise sowie zur Überlieferung und Textkritik. Exkurse führen uns sowohl in die bildende Kunst als auch in die Literatur der Neuzeit mit ihrer Rezeption der repräsentativen Motive aus dem Sagenkreis des *Ortnit*.

Hinweise zum Seminarablauf und Materialien finden Sie rechtzeitig im e-Learning. Bitte schreiben Sie sich selbst ein!

Zur Anschaffung: Otnit. Wolf Dietrich. Frühneuhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hrsg. und übersetzt von Stephan Fuchs-Jolie, Victor Millet und Dietmar Peschel. Stuttgart 2013 (Reclams Universal-Bibliothek 19139).

Format: Präsenz

**40425 Proseminar II
Neidhart von Reuental**

Büchli

Blocktermine:

Fr, 28.04.2023, 14–18
Fr, 12.05.2023, 10–12 & 14–18
Sa, 13.05.2023, 10–12 & 14–18
Fr, 26.05.2023, 10–12 & 14–18
Sa, 27.05.2023, 10–12 & 14–18

Teilnehmerbegrenzung: 10

Neidhart ist der zeitgenössisch wohl erfolgreichste und wirkungsvollste Autor mittelhochdeutscher Lieder. Dennoch ist er als historische Person kaum zu greifen. Zahlreich waren seine Nachahmer, weshalb die Authentizität vieler Lieder bis heute nicht abschließend geklärt ist. Inhaltlich werden in den Liedern vielfach Themen aus dem Repertoire des „klassischen Minnesangs“ aufgegriffen, diese jedoch zugleich in einen ländlichen Raum verschoben – in ein bäurisches Milieu, das aus höfischer Perspektive als unkultiviert erscheint. Hier sind liebeslustige Bäuerinnen und prügelnde Bauernburschen anzutreffen, hier wird hemmungslos getanzt, gespielt und gezecht. Sich selbst inszeniert Neidhart als adeligen Außenseiter, der sich gleichwohl als Konkurrent der Dörper um die Gunst der Bauernmädchen bemüht. In parodistischer Überformung ist damit der höfische Frauendienst, wie er in der „hohen Minne“ des Minnesangs idealiter vorgeführt wird, auch hier präsent: Traditionelle Formen und Motive werden so einerseits aufgegriffen und erneuert, andererseits mit einem dezidiert nicht-höfischen Umfeld konfrontiert und so konterkariert. Neben den Dörperliedern umfasst Neidharts Œuvre weitere lyrische Gattungen (etwa Kreuzlied und Werbelied), wobei auch hier markante Abweichungen im Vergleich zu den Gattungscharakteristika zu beobachten sind. Um das Verhältnis zwischen Neidharts Liedern und etablierten lyrischen Traditionen richtig einschätzen zu können, werden wir die entsprechenden intertextuellen Bezüge (z.B. zu Liedern Walthers von der Vogelweide) erarbeiten. Neidharts außerordentliche Wirkung zeigt sich nicht zuletzt in der intensiven Neidhart-Rezeption, die ihren Niederschlag u.a. in Schwänken und Dramen („Neidhartspielen“) gefunden hat, in denen Neidhart endgültig zur literarischen Figur geworden ist – auch einigen dieser späteren „Neidhartiana“ werden wir uns im Kurs widmen.

Zur Anschaffung: Neidhart von Reuental: Die Lieder Neidharts. Fünfte Auflage. Hrsg. von Paul Sappeler mit einem Melodieanhang von Helmut Lomnitzer. Berlin/Boston 1999.

Format: Präsenz

**40426 Proseminar III
Meier Helmbrecht
Mo 10–12**

Wagner

Beginn: 17.04.2023

Teilnehmerbegrenzung: 10

Das Märe „Meier Helmbrecht“ ist einer der ganz wenigen hochmittelalterlichen Erzähltexte, die kein „Happy end“ besitzen: Die Zentralfigur – ein Bauer, der Ritter sein möchte – wird geblendet, getötet, zerstückelt. Mit der Vernichtung seiner Hauptfigur versucht die Erzählung dasjenige wiederherzustellen, dass von dieser offenbar umfassend in Frage gestellt wurde: Ordnung.

Im Proseminar werden wir den Text vor dem Hintergrund der vielschichtigen ordo-Vorstellungen im Mittelalter interpretieren und seinen historischen „Sitz im Leben“ herausarbeiten. Der Anmeldeschlüssel zur e-Learning-Umgebung ist per Mail (silvan.wagner@uni-bayreuth.de) ab dem 01.04.2023 bzw. in der ersten Sitzung zu erhalten.

Zur Anschaffung: Wernher der Gärtner: Helmbrecht. Mittelhochdeutsch – Neuhochdeutsch. Hg. v. Karl-Heinz Göttert. Stuttgart 2016

Format: Präsenz

HAUPTSEMINARE

40415 Hauptseminar I Kropik
Deutsche Liebeslieder von den Anfängen bis 1600
Do 14–16
Beginn: 20.04.2023
Teilnehmerbegrenzung: 15

Beim Stichwort ‚Liebeslyrik im Mittelalter‘ denkt man für gewöhnlich zuerst an den Minnesang. In der Tat markiert das Schaffen der Minnesänger aus der Zeit um 1200 einen Höhepunkt der deutschen Lyrikgeschichte und lohnt – keineswegs nur mit Blick auf das Staatsexamen – einen genaueren Blick. Allerdings gibt es davor und (vor allem) danach noch sehr viel mehr Lesens- und Hörenswertes: Das Liebeslied des Mittelalters und der Frühen Neuzeit ist formal und thematisch vielgestaltig, es nimmt Einflüsse aus verschiedenen Kulturen auf und wird in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen geschaffen und gebraucht. Im Seminar werden Lieder exemplarisch vorgestellt, untersucht und in ihre kulturellen und literaturwissenschaftlichen Zusammenhänge eingeordnet. Dabei soll es natürlich auch um besonders prominente Autoren und ihre Lieder gehen (z.B. Walthers Lindenlied und Morungens Narzisslied); daneben werden aber ebenso weniger prominente Liebeslieder jenseits des Minnesangs thematisiert.

Zur Anschaffung: Dorothea Klein, Minnesang. Mittelhochdeutsche Liebeslieder. Eine Auswahl. Mhd/nhd. hg., übers. und komm. von Dorothea Klein, Stuttgart 2010. Weitere Texte werden im e-learning zur Verfügung gestellt.

Format: Präsenz

40423 Hauptseminar II Wagner
Der Wein im Text: Trinkerliteratur in Mittelalter und Früher Neuzeit
Di 10–12
Beginn: 18.04.2023
Teilnehmerbegrenzung: 15

Wein spielt nicht nur in der Kultur der Vormoderne als Blut Christi, dämonisches Suchtmittel, Minnetränk und Grundnahrungsmittel eine herausragende und vieldimensionale Rolle, sondern prägt auch die Literatur als schillerndes Superzeichen. Wein gerät dabei einerseits in Konkurrenz zu Minne, Gott und der Ehre, ist auf der anderen Seite aber auch unabdingbarer Bestandteil immanenter wie transzendenter Heilsvorstellungen.

Im Hauptseminar werden wir exemplarisch die (literarischen wie gesellschaftlichen) Rollen und Funktionen des Weins in Schwänken, Trinkreden, Weingründen und Rechtstexten untersuchen, um das schwer fassbare Superzeichen Wein semantisch zu systematisieren und im jeweiligen Zusammenhang

interpretieren zu können. Der Anmeldeschlüssel zur e-Learning-Umgebung ist per Mail (silvan.wagner@uni-bayreuth.de) ab dem 01.04.2023 bzw. in der ersten Sitzung zu erhalten.

Zur Anschaffung: Hans Rosenplüt: Weingröße und Weinsegen, hg. v. Silvan Wagner. Stuttgart 2023.

Format: Präsenz

OBERSEMINAR

40418 OS Mediävistik live! Einblicke und Einstiege in die Forschung Richard Wagners *Ring des Nibelungen* aus mediävistischer Perspektive **Kropik**
Beginn (Vorbereitung): 21.04.2023
Blockveranstaltung drei Freitage + Workshop 23.–24. 6. jeweils 10–16
Teilnehmerbegrenzung: 10

Das Seminar soll in interdisziplinärer Kooperation einen Zugang zu Richard Wagners *Ring des Nibelungen* schaffen, der eine mediävistische Perspektive einschließt, aber insgesamt weit über sie hinausgeht. Dabei wollen wir natürlich auch nach Wagners Quellen fragen (v.a. Nibelungenstoff). Im Wesentlichen soll es aber darum gehen, wie Wagner zentrale Problemkonstellationen seiner Stoffe aufnimmt und umstellt, sowie, daran anschließend, darum, wie diese Problemkonstellationen wiederum von der Wagnerinterpretation und -rezeption (re-)konfiguriert werden.

Das Seminar besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil wollen wir den *Ring* im studentischen Kreis gemeinsam besprechen (drei Freitag-Termine 10–16 Uhr). Der Workshop am 23. und 24. Juni wird in gemeinsam mit der Fachgruppe MusikTheater durchgeführt und soll Fragestellungen und Deutungen der Fächer zusammenführen.

Die erste Sitzung findet am 21. April 10–12 im Zoom statt (link bitte erfragen): hier werden die drei Freitag-Termine und ihre Inhalte festgelegt.

Bitte melden Sie sich persönlich an: cordula.kropik@uni-bayreuth.de.

Format: Präsenz, z.T. mit Möglichkeit der Zuschaltung via Zoom.

KOLLOQUIUM / ÜBUNGEN

40439 Kandidat_innenkolloquium **Kropik**
Do 16–18 + Blocktermin 21.07.2023
Beginn: 20.04.2023
Teilnehmerbegrenzung: 10

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die weiterführende methodische Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit mittelalterlichen Texten erwerben wollen. Angesprochen sind vor allem diejenigen, die im Fach Germanistische Mediävistik (Ältere Deutsche Philologie) eine Abschlussarbeit anfertigen wollen (Bachelorarbeit Germanistik im Modulbereich 6 oder im Lehramt; Master-Arbeit Lehramt oder ‚Literatur im kulturellen Kontext‘). Aber auch andere Hilfesuchende und Wissbegierige sind herzlich willkommen: Es genügt, eine Forschungsfrage finden und angemessen mit ihr umgehen zu wollen. Gegenstand des Kolloquiums ist das Vorgehen eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Dabei geht es zunächst um Fragen der Themenfindung, der sachgemäßen Literaturrecherche, des angemessenen Umgangs mit der Forschung, der strukturierten Zeitplanung sowie der Gliederung der Arbeit. Darüber hinaus bekommen die

Teilnehmer_innen Gelegenheit, ihre eigenen Forschungsfragen und auf ihnen basierende Arbeiten bzw. deren Konzepte vorzustellen und zu diskutieren. Programm und Termine werden in Absprache mit den Teilnehmer_innen zu Beginn des Semesters festgelegt.

Bitte melden Sie sich persönlich an: cordula.kropik@uni-bayreuth.de.

Format: Präsenz

40430	Vorbereitungskurs Staatsexamen für Lehramtskandidat:innen (LA für Gymnasium und Realschule) Mo 12–14 Beginn: 17.04.2023 Teilnehmerbegrenzung: 10	Wagner
--------------	---	---------------

Die Übung wendet sich an Studierende, die ihre erworbenen Übersetzungs- und Interpretationskenntnisse mittelhochdeutscher Literatur, insbesondere im Bereich des Minnesangs, vertiefen wollen. Sie dient zugleich als Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung im Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien. Der Anmeldeschlüssel zur e-Learning-Umgebung ist per Mail (silvan.wagner@uni-bayreuth.de) ab dem 01.04.2023 bzw. in der ersten Sitzung zu erhalten.

Format: Präsenz